



# Jakobs- und Wasserkreuzkraut

## Bedeutung

### Problematik, Aussehen und Verbreitung

Viele Kreuzkrautarten sind stark giftig. Rinder und Pferde sind besonders empfindlich, Ziegen und Schafe weniger. Es ist eine zunehmende Verbreitung von Jakobs- und Wasserkreuzkraut in den letzten Jahren festzustellen. Diese Information soll dazu beitragen, diese Giftpflanzen zu bekämpfen und die Ursachen auszuschalten.

#### Jakobskreuzkraut

**Blütezeit:** Mitte Juni bis Mitte August. **Ausdauer:** 2- oder mehrjährig. **Standort:** Vom Tiefland bis ins Berggebiet auf trockenen, frischen, mässig nährstoffreichen Böden, besonders in wenig gepflegten lückigen Dauerweiden, spät gemähten Wiesen, an Strassen- und Bahnböschungen, in Kies- und Lehmgruben, auf brachliegenden und naturnah begrünten Flächen von öffentlichen Anlagen, Industriegelände und Privatgärten. Starke Zunahme seit 1990.



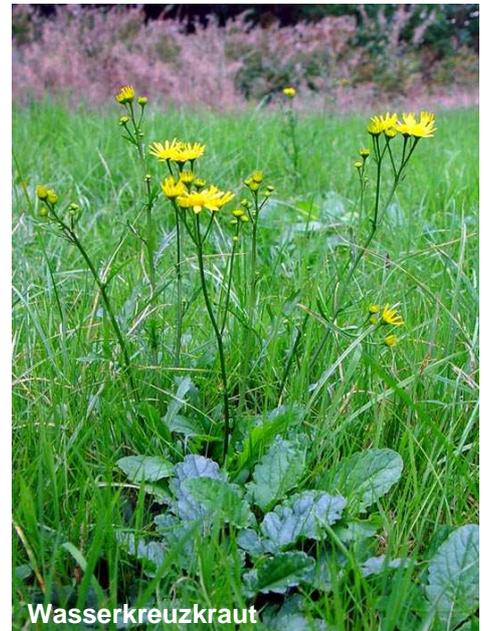
Jakobskreuzkraut



Rosette von Jakobskreuzkraut

#### Wasserkreuzkraut

**Blütezeit:** Ab Anfang Juni bis Herbst. **Ausdauer:** 2- oder mehrjährig. **Standort:** Vom Tiefland bis ins Berggebiet auf feuchten bis nassen, mageren bis nährstoffreichen Böden in Wiesen und Weiden mit lückiger Grasnarbe, meist in wenig bis mittelintensiven Binsen- und Kammgrasweiden, mittelintensiven krautreichen Knaulgraswiesen und in degenerierten Beständen, teils auch in Streuwiesen. Starke Zunahme in den letzten Jahren.



Wasserkreuzkraut



Rosette von Wasserkreuzkraut

**Verwandte Arten:** Grauhaariges (raukenblättriges) Kreuzkraut und Alpenkreuzkraut. Unter den Kreuzkrautarten entstehen nicht selten Bastardierungen. **Nicht verwechseln mit** Johanniskraut, Kresse und verschiedenen Kamillen (vgl. Pflanzenbestimmungsbücher oder AGFF-Information U7).

# Bekämpfung

## Ursachen und Massnahmen

### Ursachen bekämpfen

- Sorgfältige Düngung, Nutzung und Pflege für ausgewogene, dichte Zielbestände.
- Zur Regeneration Leitgräser in unkrautfreien Beständen gezielt versamen lassen.
  - Herstellung von Bodenheu.
  - Auf Weiden aufgestängeltes Gras in Geilstellen bei Samenreife als Ätzheu konservieren oder stehend versamen lassen.

Im ersten Aufwuchs versamen alle Gräser, speziell Wiesenfuchsschwanz; in den Sommeraufwüchsen Italienisches Raigras oder nach einer frühen ersten Nutzung alle nicht sehr früh reifen Gräser, z.B. Englisches Raigras, Wiesenrispe, Kammgras, Knaulgras, Timothe.

- Bei Beweidung Trittschäden vermeiden. Vorsicht bei Regenwetter, Herbstweiden, Hanglagen, vernässten Parzellen, schweren Tieren, Tag- und Nachtweiden. Gutes Weidemanagement ist wichtig!
- Beweidung mit Schafen kann Kreuzkraut zurückdrängen.
- Mäuse bekämpfen oder mindestens Grasnarbenschäden beheben.
- Lückige Bestände einsäen.
- Verzicht auf Handel und Verwendung von giftigen Kreuzkrautarten durch Samenhandel, Pflanzenvermehrter und Landschaftsgärtner.
- Aufmerksamkeit für das Vorhandensein von Kreuzkräutern schärfen und Bewirtschafter oder Eigentümer befallener Flächen darauf hinweisen.
- Kreuzkraut nicht versamen lassen. Aufblühende Pflanzen schneiden oder direkt bekämpfen.

### Direkte Bekämpfung

- Rosetten während des ganzen Jahres ausstechen: Geeignetes Eisen, Schaufelchen.
- Aufblühende Pflanzen ausreissen oder ausstechen.
- Chemische Einzelstockbehandlung der Rosetten.



In den Trittschäden dieser feuchten Dauerweide konnte sich Wasserkreuzkraut leicht ansiedeln.



Extensivstreifen entlang einer Autobahn mit viel Jakobskreuzkraut. Früher enthielt Saatgut für die Begrünung solcher Flächen Jakobskreuzkraut! Heute müssen diese Grünstreifen beim Aufblühen der gelben Giftpflanze gemäht werden, damit sie nicht versamen kann.

Jakobs- und Wasserkreuzkraut sind nicht nur wegen der Giftwirkung sehr problematische Pflanzen. Mit ihren federleichten Flugsamen können sie sich unerhört stark vermehren und in Windrichtung verbreiten. Sie besiedeln bei grossem Samendruck auch intensive Wiesen und Weiden. Die mechanische Bekämpfung ist sehr arbeitsintensiv und die chemische nur unter Vorbehalt möglich. Ohne konsequente Bekämpfung gefährden wir Rindvieh und Pferde und müssen befallenes Futter teuer entsorgen!

# Entsorgung

## Gründe, Wege, Tipps

### Chemische Einzelstockbehandlung

#### Zeitpunkt

Die chemische Bekämpfung von Kreuzkraut erfolgt bei wüchsigem, nicht zu heissem Wetter im Frühling sowie im Spätsommer und Herbst auf gut entwickelte Rosetten. Eine Behandlung unmittelbar nach einer Nutzung ist vorteilhaft. Die vom Schnitt verschonten Blattrosetten werden vom Herbizid stärker getroffen als die übrigen Pflanzen.

Mittel mit den Wirkstoffen: MCPP, MCPA, Dicamba, 2,4-D, Metsulfuron-methyl, (Glyphosat).

Mit Handspritze 10%ig, mit Rückenspritze 0.5 – 1 %ig, (Ally Tabs 1 Tabl. /l für Handspritze, 3 Tabl./ 10 l für Rückenspritze).

Achtung: In ökologischen Ausgleichsflächen gemäss DZV darf nur Methsulfuron-methyl eingesetzt werden!



Blattrosetten von Wasserkreuzkraut bleiben bei Schnittnutzung verschont.

#### Achtung Einschränkungen!

Gemäss Stoffverordnung gilt:

- Auf und an Strassen (0.5-1m Kiesunterlage), auf Wegen und Plätzen, Lagerplätzen, Terrassen, in Naturschutzgebieten, Rieden und Mooren und in einem 3 Meter breiten Pufferstreifen entlang von Oberflächengewässern sind keine Herbizide erlaubt, weil grosse Auswaschgefahr besteht.
- In der Gewässerschutzzone S1 absolutes Herbizidverbot, in S2 und S3 Vertrag beachten.
- In Hecken und Feldgehölzen und in einem 3 Meter breiten Pufferstreifen entlang von Hecken, Gehölzen, Naturschutzgebieten, Mooren, Rieden, auf Böschungen von Strassen und Geleisen sind nur Einzelstockbehandlungen erlaubt.

### Warum entsorgen?

Wasser- und Jakobskreuzkraut sind sehr giftig. Sie dürfen nicht mehr als Futter für Rindvieh und Pferde verwendet werden, schon gar nicht als Dürrfutter oder Silage. Die Pflanzen verlieren durch die Konservierung die giftigen Alkaloide nicht, werden für die Tiere aber schmackhafter.

Ausgerissene oder aus dem Futter heraus gelesene Kreuzkräuter dürfen nicht liegen gelassen werden, sonst reifen die Flugsamen aus und werden vom Wind zur nächsten Stelle mit offener Grasnarbe getragen, wo sie keimen und Fuss fassen können. Sind ganze Felder davon dicht verseucht und können nicht mehr mit angemessenem Aufwand gesäubert werden, bleibt nur noch die Entsorgung des gesamten Futters auf den betroffenen Teilflächen.

### Wohin mit den giftigen Pflanzen?

Blühendes Kreuzkraut gehört weder auf den den Miststock noch auf den Kompost, da die Samen weitgehend keimfähig bleiben. Laufende Versuche sollen zeigen, ob die Keimfähigkeit von Kreuzkrautsamen durch eine Methanvergärung genügend abnimmt. Bis zu genaueren Abklärungen bleibt uns keine andere Wahl als die Entsorgung in der Kehrichtverbrennungsanlage.

**Der Kanton Appenzell Ausserrhoden entschädigt den Landwirten die Sackgebühr.**



Wiese mit viel Jakobskreuzkraut muss dringend saniert werden.

#### Auskünfte und Unterlagen

Pflanzenschutzstelle AR

071 353 67 64

AGFF:

www.agff.ch  
01 377 72 53